



Pressekonferenz

Donnerstag, 31. August 2023

Landesrätin Martina Rüscher (Sportreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Horst Lumper (Präsident des Vorarlberger Fußballverbandes)

Werner Gunz (Vizepräsident SCR Altach)

Bernd Bösch (Vorstand SC Austria Lustenau)

Hubert Domig (Präsident FC Dornbirn)

Predrag Zivanovic (Vizeobmann SW Bregenz)

Michael Zangerl (Leiter des Sportreferats im Amt der Landesregierung)

Titelbild: ©Vorarlberger Fußballverband/Shourot

Schulterschluss im Nachwuchs-Spitzenfußball

Beste Begleitung auf dem Weg vom jungen Talent zum Bundesligakicker

Schulterschluss im Nachwuchs-Spitzenfußball

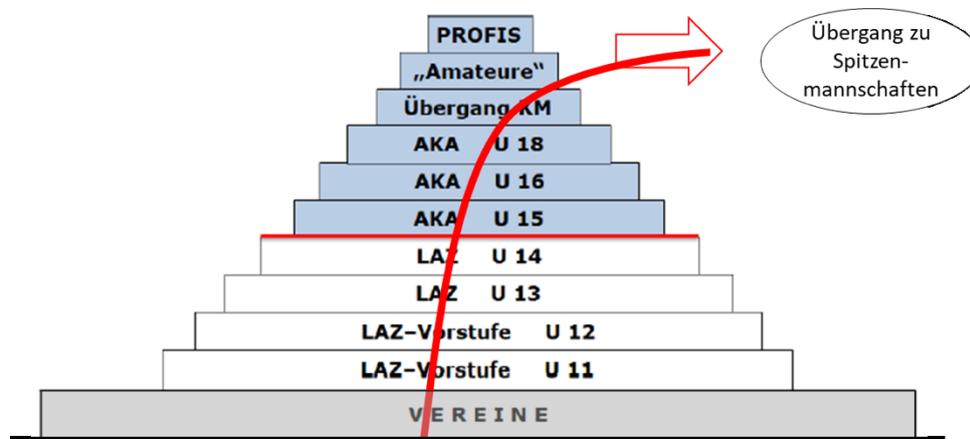
Beste Begleitung auf dem Weg vom jungen Talent zum Bundesligakicker

Vorarlberg ist im österreichischen Spitzenfußball derzeit so stark wie lange nicht vertreten. Zwei Vereine – SCR Altach und Austria Lustenau – spielen in der 1. Bundesliga, zwei weitere – FC Dornbirn und SW Bregenz – in der 2. Bundesliga. Gemeinsames Ziel des Landes und des Vorarlberger Fußballverbands ist es nun, für heimische Talente die besten Voraussetzungen zu schaffen, damit sie sich ihren Traum von einer Fußballkarriere auf höchstem Niveau erfüllen können. Land, Verband und Bundesligavereine vollziehen den Schulterschluss, um die Kräfte im Nachwuchssport zu bündeln und über die Fußballakademie Vorarlberg den heimischen Jungkickern eine Top-Ausbildung zu bieten, die – quasi wie ein roter Faden – von den Nachwuchsklassen bis in die Bundesliga führt. „Wir ziehen im Spitzenfußball an einem Strang, davon profitieren alle. Den jungen Spielern winkt die Perspektive, den Sprung in eine heimische Bundesligamannschaft zu schaffen. Die Vereine haben die Möglichkeit, die nötige gediegene Ausbildung der Talente selbst mitzugestalten. Und nicht zuletzt festigt es die Identifikation der Fans mit ihrem Verein, wenn bei den Spielen mehr Eigenbau-SpielerInnen auf dem Platz stehen“, so Sportlandesrätin Martina Rüscher bei der Präsentation gemeinsam mit VFV-Präsident Horst Lumper und den Vertretern der vier Vorarlberger Bundesligavereine.

Der Schulterschluss im Nachwuchs-Spitzenfußball ist für Rüscher ein weiterer Beitrag sowohl im Sinne der Vorarlberger Markenphilosophie als auch zur Umsetzung der Sportstrategie 2025 des Landes: „Wir wollen auch über den Mannschaftssport den chancenreichsten Lebensraum für Kinder und Jugendliche durch eine nachhaltige Sport- und Bewegungskultur gestalten und bei den jungen Menschen Werte wie Persönlichkeit, Leistungsorientierung, Fokussierung, Kooperation und Herausforderung fördern.“ Leistungs- und Spitzensport muss sichtbar und erlebbar sein, weil er bei Kindern und Jugendlichen Emotionen weckt, eine Vorbildfunktion erfüllt und ein enormer Motivationsfaktor ist. Die selbst gesteckten Ziele sind ambitioniert: Vorarlberg soll in den höchsten Ligen weiterhin gut vertreten bleiben und in den Spitzenmannschaften sollen in Zukunft möglichst viele SpielerInnen zum Einsatz kommen, die den Vorarlberger Weg gegangen sind. Damit soll die Basis gelegt werden, dass Vorarlberg mindestens fünf Prozent der (Nachwuchs-)NationalspielerInnen stellt.

Das Land fokussiert sich im Nachwuchssport auf Verbände mit zertifizierten Leistungszentren, an die hohe Anforderungen gestellt werden. Sie müssen für alle Talente des Landes offenstehen und sowohl strategisch/organisatorisch/finanziell als auch sportlich langfristig ausgerichtet sein. Volles Commitment des Verbandes und der Vereine mit Spitzenmannschaften des Landes ist von essenzieller Bedeutung. Die Fußballakademie Vorarlberg in der Mehrerau erfüllt diese Qualitätsvorgaben.

Der Schulterschluss umfasst das gesamte Ausbildungssystem im Nachwuchs-Spitzenfußball („Roter Faden“). Die Fußballakademie fungiert dabei als zentrales Element mit den LAZ-Vorstufen und den LAZ (LAZ = Landesverbandsausbildungszentrum).



Die einzelnen Elemente agieren nicht isoliert, sondern es gibt ein intensives Zusammenspiel von Verband, Vereinen, Akademie, Umfeld-Betreuung sowie Schul- und Berufsausbildung. Fußballtalente werden altersgerecht, systematisch und ganzheitlich mit hohem Qualitätsanspruch bereut.

Dieses System wird laufend strategisch weiterentwickelt und funktioniert unabhängig davon, wie viele Bundesligamannschaften gerade in Vorarlberg beheimatet sind.

Um die Transferhürden zu den heimischen Spitzenmannschaften gering zu halten, entfallen die derzeit von den Bundesligavereinen zu entrichtenden Ausbildungsentschädigungen an den Verband. Auch der jährliche Akademie-Ausbildungsbeitrag, den die Herkunftsvereine oder die Eltern von AKA Spielern zu leisten haben, wird abgeschafft. Es können in der Akademie auch einzelne auswärtige Spieler betreut werden.

Der Vorarlberger Fußballverband führt die Fußballakademie in Abstimmung mit den Bundesligavereinen sowohl auf sportlicher als auch strategischer, organisatorischer und finanzieller Ebene. Die Vereine mit Spitzenmannschaften in der Bundesliga sind darin einzubeziehen.

- Auf der strategischen und finanziellen Ebene sind Verband und Vereine auf der Präsidenten- und/oder Geschäftsführerebene vertreten, z.B. in Form eines Aufsichts- oder Beirates. Dieses Gremium behandelt
 - die strategische Ausrichtung
 - mittelfristige Finanzplanung („Businessplan“)
 - Personalentscheidungen
 - Marketingkonzept
 - Kennzahlensystem auf für internes und externes Reporting

- Auf sportlicher Ebene sind die sportlichen Leitungen der Akademie, des Verbandes und der Bundesligavereine vertreten. Dieses Gremium
 - erstellt ein Sport- und Betreuungskonzept
 - definiert Transferregeln unter besonderer Berücksichtigung der Bindung an Heimmannschaften.
 - erstellt ein Sport-Reportingsystem (Ziele, Ergebnisse, Spielerentwicklungen)

Das Land Vorarlberg mischt sich nicht in die sportlichen Agenden von Akademie, Verband und Vereinen ein. Für die Landesförderung sind vordefinierte Rahmenbedingungen zu erfüllen.

Zur Finanzierung der Fußballakademie bringen Verband, Vereine und das Land derzeit in Summe ca. 900.000 Euro jährlich auf. Davon steuern die Erstligamannschaften jeweils 150.000 Euro, die Zweitligamannschaften je 70.000 Euro bei. Die direkte Landesförderung für den Nachwuchssport im Fußball (Akademie und LAZ) wird um 100.000 Euro pro Jahr auf ca. 370.000 Euro aufgestockt. Den Differenzbetrag leistet der Vorarlberger Fußballverband.

Das Land setzt zudem mit der neuen Mannschaftssportförderung zielgerichtete Anreize. Neben einer Basisförderung erhält die Mannschaft für jeden eingesetzten Spieler, der in Vorarlberg ausgebildet wurde, eine Prämie von drei Euro je Spielminute.

VFV-Präsident Lumper hält fest: „Die Anforderungen an die Akademie steigen stetig und damit auch die Kosten. Die Akademie wird nun auf eine breitere Basis gestellt. Ziel ist es, Nachwuchsspieler für die heimischen Spitzenmannschaften zu entwickeln. Dafür braucht es ein gutes Zusammenspiel von Akademie, Verband, den Spitzenmannschaften und allen Vereinen des Landes.“

Die Stimmen aus den Vorarlberger Bundesligavereinen:

Werner Gunz (Vizepräsident SCR Altach): „Die sportliche Strategie des SCR Altach beinhaltet ein seit Jahren gelebtes Bekenntnis zum heimischen Fußball und damit auch zu einer hochwertigen Ausbildung der Vorarlberger Talente. Durch die Investitionen in Trainings- und Rahmenbedingungen sowie die Juniors-Mannschaft, als Schnittstelle zwischen Akademie und Bundesligateam, wollen wir auch zukünftig unseren Vorarlberger Spielern die Bühne Bundesliga bieten. Eine eng verzahnte Zusammenarbeit mit der Akademie ist somit von hoher Bedeutung.“

Bernd Bösch (Vorstand SC Austria Lustenau): „Trotz Wettbewerb in den Ligen haben wir ein gemeinsames Interesse, die Fußballtalente im Lande bestmöglich als Sportler und Persönlichkeiten zu entwickeln. Durch den Schulterschluss schaffen wir eine stabile Basis dafür. Der SC Austria Lustenau will jungen Spielern eine attraktive Plattform bieten, um ihren nächsten Karriereschritt zu setzen. Dabei sollen junge Talente aus Vorarlberg, Österreich und aus dem Ausland voneinander profitieren.“

Hubert Domig (Präsident FC Dornbirn): „Der FC Dornbirn sieht sich als Ausbildungsverein für Vorarlberger Nachwuchs-Spitzenfußballer. Wir ermöglichen jungen Talenten aus Vorarlberg, hier insbesondere den Akademie-Spielern, sich in der 2. Liga in Österreich zu beweisen, auf sich aufmerksam zu machen und sich so für die Bundesliga und internationale Ligen zu empfehlen. Aktuell stehen bei uns 16 gebürtige Vorarlberger im Kader und sammeln so wichtige Spielpraxis für ihre Zukunft. Dank der professionellen Betreuung durch unsern Trainerstab und die sportliche Leitung können wir so den jungen Spielern ein optimales Umfeld für ihre Weiterentwicklung nach der Akademie bieten.“

Predrag Zivanovic (Vizeobmann SW Bregenz): „Wir sind erst seit diesem Sommer wieder Bundesligist und wollen nun sehr gerne dieses Projekt unterstützen. Wir würden uns freuen, wenn wir den einen oder anderen Spieler im Profibereich unterstützen können, damit er seine Ziele erreichen kann. SW Bregenz soll wieder eine attraktive Adresse sein.“

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar